

Stolpersteine geputzt

ANSBACH (voj) - Um ein Zeichen zu setzen gegen den Antisemitismus in Deutschland und um die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wachzuhalten: Dafür zogen Donnerstagabend sieben junge Männer durch die Ansbacher Innenstadt.

Sie hatten Lappen, Schwämme und Reinigungsmittel unter dem Arm und putzten ohne viele Worte im Schein kleiner Lampen Stolpersteine. Die Messingtafeln erinnern vor den früheren Wohnorten an Menschen, die unter der NS-Gewaltherrschaft verfolgt oder umgebracht wurden. Auf dem Bild reinigt einer der Männer den Stolperstein von Irma Frankenburg vor dem Haus Johann-Sebastian-Bach-Platz 10. Sie wurde 1942 in das Ghetto Izbica in Polen deportiert und dort ermordet.

Anlass für die spontane Aktion, zu der die Grüne Jugend einlud, war die Reichspogromnacht, die sich zum 85. Mal jährte. Vom 9. auf den 10. November 1938 wurden im damaligen Deutschen Reich Synagogen angezündet, jüdische Geschäfte verwüstet und tausende jüdische Mitbürge-



rinnen und Mitbürger misshandelt, verhaftet oder getötet.

Auch in Ansbach wurde die Synagoge geschändet. Jüdische Ansbacher wurden festgesetzt und wurden

ebenfalls im November zum Verkauf ihrer Häuser zu einem Bruchteil ihres Werts gedrängt. Viele wurden noch bis Ende des Jahres 1938 vertrieben. Foto: Jonas Volland